

## Der Klimaschutz an der Börse funktioniert nicht mehr - Die Eiszeit ist angebrochen



### Aussagen von Bankern, Analysten und anderen Illusionisten: Januar 2008 und Juni 2008

Der Klimawandel an der Börse vollzieht sich schneller, als der Wandel des Klimas im realen Leben. Die Klimaschutzmassnahmen der globalen Notenbanken mit ihren Liquiditätsinjektionen verliert zusehends an Wirkung. Die jahrelangen künstlich niedrigen Zinsen, können aufgrund der rasant steigenden Güterpreise nicht mehr aufrecht erhalten werden. Die Notenbanken die uns die Inflation beschert haben, werden jetzt in den nächsten Monaten massiv die Leitzinsen erhöhen müssen, um die Inflation einzudämmen. Da sich seit geraumer Zeit auch die Kapitalmarktzinsen (mittel- bis langfristige Zinsen) ansteigen, wird sich die Fremdkapitalaufnahme weiter verteuern und somit den Investor als auch den Konsumenten in die Defensive drängen. Die Gewitter an den Börsen vom Jahresanfang, sowie die seit einigen Tagen auftretende Gewitterfront mit der Auswirkung von weiter fallenden Kursen an den Börsen, verspricht für die folgenden



Wochen und Monate nicht unbedingt Eitelsonnenschein. Wir haben die Märkte analysiert und haben unsere defensive Sichtweise bereits vor einigen Wochen angemerkt, dass im Verlauf des Sommers nicht unbedingt dem Investor warm um's Herz wird. Unsere Analyse sieht z.B. für den DAX ein Kursziel von ca. 5.300 Punkten voraus, möglicherweise könnten uns sogar 4.000 Punkte drohen. Jedenfalls können und sollten Sie aufgrund der schlechten Wetteraussichten ihre Positionen aus den herkömmlichen Aktienmarkt reduzieren. Die Liquidität parken Sie entweder in Cashpositionen oder in physische Edelmetalle und Edelmetallfonds. Diese Anlagen haben in den letzten Tagen sehr positive Signale von sich gegeben. Zur Untermauerung unserer Prognose haben wir für Sie im Anschluss einige Märkte von der charttechnischen Seite begutachtet.

## 1. Deutscher Aktienindex - DAX

Kurzfristige Betrachtung - 1 Jahr

### Kommentar:



Der deutsche Aktienindex DAX liefert uns jetzt ein nachhaltig negatives Signal für den weiteren Verlauf. Am 19. Mai, haben wir Sie bereits unter der Überschrift: "Widersprüchliche Nachrichten und was jetzt?", auf einen defensiveren Verlauf hingewiesen. Damals war keine direkte Gefahr in Verzug. Per letzte Woche manifestieren wir ab sofort unseren negativen Ausblick für den DAX. Die kurzfristige Erholung von Mitte März ist bereits beendet. Die knapp 1.000 Punkte Punkte Erholung, dürfen wir gegenwärtig nur als Pause in einem intakten mittelfristigen Abwärtstrend ansehen. Die von uns vor einigen Monaten angepeilten 5.300 Punkte rücken jetzt im stärker in den Fokus. Ein kleiner Widerstand bilden die ca. 6.180 Punkte vom Tief Mitte März diesen Jahres. Doch ob dieser Widerstand wirklich ein Bollwerk im Abwärtsstrudel darstellt, bezweifeln wir sehr stark. Nicht nur der charttechnische Ausblick hat sich verschlechtert. Sondern auch Frühindikatoren aus der mikro- und makroökonomischen Sicht deuten auf ein ausgeprägtes Tiefdruckgebiet hin. Finanzkrise ist ein weiterhin belastendes Thema, Leit- und Kapitalmarktzinsen steigen und für ein exportorientiertes Land wie Deutschland ist ein starker EURO mit Sicherheit auch nicht hilfreich um die Margen der deutschen Unternehmen zu erhöhen.

Die Binnenwirtschaft ist nach wie vor auf tönernen Füßen, bei einer realen Lohnstagnation seit Mitte der 90er Jahren ist dies auch nicht verwunderlich. Die Erholung der Aktienmärkte war auch real gesehen keine Erholung im Verhältnis zu den stark gestiegenen Güterpreisen der letzten Jahre (Kaufkraftentzug durch Inflation). Der rote Bereich markiert das Terrain für die nächsten Monate. Viele markante Marken (grüne Linien) wurden nachhaltig durchbrochen, so dass wir nicht der naiven Hoffnung den Vortritt lassen, sondern uns eindeutig nach sachlichen Argumenten orientieren.

Das Fazit lautet ab sofort für den DAX und für viele andere Aktienindices: "AB IN DEN SÜDEN DER ARKTIS HINTERHER...".

Für diejenigen die den Absprung nicht schaffen, wird es ein eisiges Erlebnis. Das Klimaschutzabkommen der Notenbanken hat versagt!!!

## 1. Deutscher Aktienindex - DAX

Langfristige Betrachtung - 5 Jahre

### Kommentar:



Auch auf lange Sicht (5 Jahre) sieht der DAX alles andere als gut aus. Die orangen Linien bilden Widerstände bzw. Unterstützungen. Die nächste Unterstützung sehen wir wie bereits angeführt bei ca. 5.300 Punkten, die Unterstützung bei ca. 6.180 Punkten (Mitte März 2008/Frühjahr 2007/Frühjahr 2006) sehen wir nicht als nachhaltigen Widerstand. Hier könnte der Abverkauf des DAX höchstens ein kleines Pauschen einlegen, um dann unser übergeordnetes **Ziel bei ca. 5.300 Punkten** anzusteuern. Selbst ein Kursziel von **4.000 Punkten** halten wir nicht für ausgeschlossen, denn die Finanzkrise, die noch nicht beendet ist, wird sich selbstverständlich auf die Realwirtschaft bremsend auswirken. Eine andere Wahrnehmung käme einer großen Illusion gleich. Wenn wir die Finanzbranche als vorlaufenden Frühindikator heranziehen würden, könnte das März Tief aus dem Jahre 2003 bei ca. **2.200 Punkten** wieder erscheinen. Als Beispiel nehmen wir den Verlauf des Schwergewichtes aus dem globalen Bankensektor, die **UBS**. Immerhin der **größte Vermögensverwalter der Welt**. Hier findet sich der Kursverlauf wieder auf dem Niveau vom März 2003.

Wir sagen auf jeden Fall, größte Vorsicht ist in den nächsten Monaten geboten. Falls Sie sich von Positionen an den Aktienmärkten trennen wollen, handeln Sie zügig. Gerne geben wir auch konkrete Handlungsempfehlungen für diverse Sektoren. Jeder kann für sich entscheiden, ob er sich der Gefahr von weiteren 20 bis 35 Prozent Kursverlusten aussetzen möchte.

## 2. Edelmetalle

Gold in USD Kurzfristige Betrachtung - 1 Jahr

Kommentar:

"Alles im grünen Bereich", so umschreiben wir die gegenwärtigen Verhältnisse bei Gold. Die Konsolidierung, dürfte jetzt endgültig der Vergangenheit angehören. Nach dem vorübergehenden Hochpunkt bei ca. 1.030,-- USD/Feinunze, führte die gesunde Konsolidierung Gold bis in den Bereich 850,-- USD/Feinunze. Falls die Aktienmärkte den wahrscheinlichen Einbruch erleiden, denn wir prognostizieren (DAX 5.300 Punkte), so dürfte sich das Gold in den Bereich von ca. 1.200,-- USD/Feinunze wiederfinden. Sehen Sie sich nur den Kursanstieg von Gold, Ende des letzten Jahres bis zu seinem Top Mitte März diesen Jahres an. Im gleichen Zeitraum segelte der DAX von über 8.000 Punkten auf 6.180 Punkten hinunter. Dies wiederum bedeutete für das Gold einen Anstieg von über **30 Prozent !!**. Möglicherweise sind da unsere 1.200,--USD für die Unze eher konservativ gerechnet.



## 2. Edelmetalle

### Gold

Langfristige Betrachtung - 7 Jahre

Kommentar:



Kommen wir zum großen Bild des gelben Metalls. So wie sich das edle Metall im kleinen darstellt, so sehen wir auch im großen Bild keinen Anlass trübe Aussichten zu verkünden. Ganz im Gegenteil, wenn jetzt soeben die Mainstream-Medien nach 7 Jahren die Inflation mit größter Sorge schildert. So wird unweigerlich "Der Schafbock zur Schlachtbank geführt". Soll heißen, dass die Mainstream-Banker, da Sie ihren Kunden ja jeglichen Schrott (Hypothekenbeteiligungen, populistische Aktien+Aktienfonds, intransparente Immobilienbeteiligungen, Riester, Rürup, etc, etc.) ins Depot gelegt haben. So werden zu guter letzt die Banken nicht umhin kommen, diese Anlageklasse zu empfehlen. Aber keine Sorge, die Masse ist träge und Sie wird erst das Geschehen von der Außenlinie betrachten. Erst wenn der DAX in unsere prognostizierten Regionen abgestiegen ist. Erst ab diesem Zeitpunkt, wird die Herde so ganz langsam aktiv werden um sich diesem Thema anzunehmen. Auslöser wird voraussichtlich die stark ansteigende Inflation während der Sommermonate sein. Viele Banken argumentieren immer noch mit der offiziellen Preissteigerung, die unser Erachtens politisch geschönt ist. Ja und vielleicht sind die Inflationssorgen auch nur vorübergehend. Doch die Hoffnung stirbt

zuletzt. Wir sind keine Banken, wir sind im klassischen Sinne "Behüter ihrer Kaufkraft" auf mittlere und lange Sicht. Ein paar sonnige Tage gibt es auch schließlich im Winter. Doch wenn Sie dem Trugschluss der Sonne im Winter erliegen und in der Badehose oder Bikini vor die Haustür gehen, könnte das böse Erfrierungen nach sich ziehen. Dies würde für ihre Performance im übertragenen Sinne auch keine Glücksgefühle auslösen. So bleiben wir lieber in den warmen 4 Wänden und hüten unsere Rohstoffe und im speziellen die Edelmetallanlagen.

### 3. Edelmetalle

### Silber

Kurzfristige Betrachtung - 1 Jahr

Kommentar:



Wie schon bei unseren letzten Analysen, so können wir auch heute, das was für Gold gilt, auch für Silber nur wiederholen. Die Konsolidierung wurde hier in den letzten Tagen beendet, ein fast klassischer Pullback auf die rote Linie erfolgte im JUNI. Dies bedeutet das auf mittlere Sicht alles im Lot ist. Die untere Begrenzung für Silber sehen wir aktuell bei knapp unter 17,-- USD/Feinunze. Ein letzter kleiner Widerstand befindet sich bei ca. 18,50 USD/Feinunze. Dies stellt unserer Ansicht nach keine größere Hürde dar auf dem Weg zu neuen Höhen. Selbst das Top vom März diesen Jahres, sollte im Verlauf des Jahres 2008 keinen großen Widerstand darstellen. Die gegenwärtige obere Begrenzung ist bei einem Kurs von ca. 23,--USD/Feinunze zu finden. Temporär sind für die nächsten 12-15 Monate weit höhere Kurse zu erwarten. Wir sprechen hiermit ein Mindestkursziel im mittleren 30er Bereich (US-Dollar) aus.

### 3. Edelmetalle

### Silber

Langfristige Betrachtung - 5 Jahre

Kommentar:



Lässt man die letzten 5 Jahre Revue passieren, so erkennen Sie, dass sich der Trend im Verlauf beschleunigte. Vorübergehende Ruhephasen gehören zu jedem langfristigen Aufwärtstrend dazu. Dies sind jedes Mal hervorragende Investitionsmöglichkeiten, um seine Positionen aufzustocken oder einen Neueinstieg zu schaffen. Auch jetzt raten wir zu einem Einstieg. Zum einen ist die Masse der Anleger in dieser Anlageklasse noch nicht vertreten, zum anderen wird die explodierende Inflation einen weiteren Höhenflug des Silbers fördern.

Erst wenn Panik bei den Primärbanken ausbricht, werden wir Sie verbal bremsen, sowie zur Liquidation der Gewinne aufrufen.

#### 4. Rentenindex

Bund-Future Kurzfristige Betrachtung - 21 Monate

Kommentar:



Aus der Zinsecke vernehmen wir auch vermehrt "Gewitterwolken". Stellvertretend für die Zinsentwicklung haben wir uns als Indikator den Bund-Future ausgesucht. Er repräsentiert die Renditeentwicklung der mittleren Laufzeiten der deutschen Anleihen auf Eurobasis. Ein Kursverfall wie Sie ihn rechts sehen (roter Pfeil), bedeutet das seit Mitte März die Renditen im Steigflug sind. Dies verteuert für Banken, Investoren und Konsumenten die Fremdkapitalaufnahme. Bei gegenwärtig sinkenden Margen in der Realwirtschaft, verringert ein steigender Zinsaufwand zusätzlich die Erlössituation. Die steigenden Renditen unterstützen sowohl hiermit unsere These für fallende Aktienmärkte, wie auch für steigende Edelmetallkurse. Die Edelmetalle diskontieren sich mittelfristig immer über steigende Zinsen. Die Zinsentwicklung ist ein sehr positives Signal für die mittelfristige Entwicklung der Edelmetalle. Wir raten Ihnen bei Anleihen ihre Fristen zu verkürzen und nach Möglichkeit Laufzeiten zu kaufen die unterjährig sind. Hier schließen Sie weitere Kursverluste im Rentenmarkt fast gänzlich aus.

## 5. Edelmetallindex

HUI

Kurzfristige Betrachtung - 7 Monate

**Kommentar:**



Zum Abschluss möchten wir mit einem positiven Ausblick für den Bereich der Edelmetallminen enden. Der Edelmetallminenindex HUI korrigierte seinen Anstieg von Mitte März um 25 Prozent bis Anfang Mai. Mittlerweile durchstieß der Index den kurzfristigen Abwärtstrend (rote Linie), bei ca. 430 Punkten Mitte Mai. Im Anschluss erfolgte noch ein Pullback auf die rote Trendlinie. In den letzten Tagen prallte der HUI, aber schon wieder dynamisch nach oben ab. Diese 25prozentige Korrektur (auf Eurobasis war es aufgrund der US-Dollarschwäche noch etwas mehr) innerhalb von 2 Monaten strapazierte die Nerven der Investoren schon gehörig. Dieser Markt ist von der Marktkapitalisierung sehr klein und in der Folge auch sehr volatil. Der mittelfristige Ausblick ist um so positiver, der Trend ist seit 7 Jahren völlig intakt. Wir wären nicht überrascht, wenn nach der Zermürbungsphase, der Trend sich beschleunigen könnte. Denn viele Investoren sind jetzt mit Sicherheit verschreckt und entmutigt von dieser heftigen Korrektur. Wir möchten Sie dennoch nach unserer antizyklischen Sichtweise ermutigen weiter in diesem Sektor zu investieren. Für Neueinsteiger ist es ein hervorragender Moment günstig einzusteigen. The trend is your friend ! Nur die Mutigen gewinnen!!

**Dieses Dokument ist lediglich eine unverbindliche Stellungnahme zu den technischen Marktverhältnissen zum Zeitpunkt der Herausgabe. Alle Sekordiagnosen-es handelt sich um keine Prognosen-wurden mit größter Sorgfalt und nach besten Wissen und Gewissen zusammengestellt. Die vorliegende Publikation dient lediglich Informationszwecken und ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten. Die Diagnosen sind ohne Gewähr und begründen kein Haftungsobligo.**